

# Von Musik und Malerei

## Konzert und Ausstellungseröffnung in Obernbeck

■ **Löhne** (liz). Anspruchsvolle Musik und Gemälde großer Künstler lockten zahlreiche Besucher nach Obernbeck. Bei „Konzert und Kunst“ genossen sie zum Auftakt anspruchsvolle Musik für Cello und Klavier. Anschließend eröffnete Rolf Wefelmeier mit seinem Vortrag die Ausstellung „Dreizehn und Eines“ über das Frauenbild in Gemälden um 1900.

Zarte Klänge schwebten durch die Christuskirche. Musikstudent Julian Haake spielte auf dem Violoncello Werke von Johann Sebastian Bach, Edouard Lalo und Serge Prokofieff. Begleitet wurde er von Nataliya Mikhaltsova am Klavier. Virtuos brachten die beiden Künstler ihrem Publikum die unterschiedlichen Stimmungen der Werke verschiedener Epochen nahe.

Anschließend zogen die Besucher in den Gemeindesaal. Kein Platz blieb frei, als Rolf Wefelmeier in die Ausstellung „Dreizehn und Eines“ einführte. Er erläuterte die Bilder der Ausstellung, informierte über die Gegebenheiten, unter de-

nen die Bilder um 1900 entstanden und zeigte zahlreiche Beispiele. Immer wieder rückte er Paula Modersohn-Becker in den Mittelpunkt. „Sie suchte Formen und Farben. Menschen standen im Mittelpunkt ihres Schaffens“, so Rolf Wefelmeier über die Künstlerin. „Es ist, als gruppierten sich die Bilder um diese Pionierin der Moderne und ihr Schaffen.“

Neben dem Selbstbildnis Modersohn-Beckers und einem ihrer Werke zeigt die Ausstellung 13 Bilder, die Männer von Frauen gemalt haben, darunter Paul Gauguin, Vincent van Gogh und Pablo Picasso. „Manche Bilder waren gut bezahlte Portraits reicher Mäzene, andere wollte damals niemand sehen. Heute werden alle diese Werke hoch geschätzt“, so der Vortragende.

„Die Kombination aus Kunst und Konzert ist eine gute Idee“, sagte Besucherin Sabine Neuhäus. „Mich hat vor allem die Musik zu einer neuen Sichtweise inspiriert“, ergänzte Jana Rothenroth. „Schön, dass es hier kulturelle Angebote gibt.“



**Vielseitig:** Nataliya Mikhaltsova und Julian Haake musizierten in der Christuskirche Obernbeck Werke verschiedener Epochen.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND